

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.**

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Spalte 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 79.

59. Jahrgang.  
Freitag, den 5. April

1912.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Keine neuerliche Monarchenbegegnung in Venedig. Die Nachricht des Pariser „Globe“, daß der Kaiser nochmals mit dem König von Italien in Venedig auf der Rückreise von Korfu zusammenzutreffen werde, wird dem Hirsch'schen Telegraphen-Bureau von informierter Seite als völlig erfunden bezeichnet.

Berchtolds Antrittsvisit. Der neue Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, Graf Berchtold, dürfte bald nach Ostern seinen Antrittsbuch in Berlin machen.

Ein amtliches Communiqué. Die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ schreibt: Nach Mitteilungen der Presse hat die Bayerische Regierung neuerlich Bestimmungen über die Handhabung des Paragraphen 1 des Jesuitengesetzes erlassen. In einem Teil der Presse wird daran die Behauptung geknüpft, daß diese Bestimmungen mit dem Sinn des Reichsgesetzes und der dazu ergangenen Beschlüsse des Bundesrats in Widerspruch ständen. Ob das der Fall ist oder nicht, wird Gegenstand der Prüfung für diejenige Stelle sein müssen, welche verfassungsmäßig zur Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze berufen ist.

Staatssekretär Wernuth — Oberbürgermeisterkandidat. Von verschiedenen Seiten ist dem Seniorentenont der Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt a. M. nahegelegt worden, dem früheren Reichssekretär Wernuth den freiverwendenden Posten des Oberbürgermeisters von Frankfurt anzubieten.

### Oesterreich-Ungarn.

Zur ungarischen Krise. In der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über die Wiederernennung des Kabinetts Khuen zu Ende geführt. Das königliche Handschreiben an den Ministerpräsidenten wurde zur Kenntnis genommen. Der Antrag Kossuth auf Absendung einer Adresse an den Monarchen wurde abgelehnt.

Wiener Angriffe auf Khuen Hedervary. Die Wiener Presse ergeht sich in heftige Angriffe gegen den Grafen Khuen. Sie werden damit begründet, daß er die Abdankungsabsicht des Kaisers hat ruckbar werden lassen, wozu er die Erlaubnis der gemeinsamen und österreichischen Regierung nicht gehabt habe. Was die gemeinsamen Minister anlangt, so ist der Vorwurf wenigstens in bezug auf den Grafen Berchtold unbegründet. Der Kaiser hätte ohne Befestigung der Reservistenfrage eine konstitutionelle Regierung in Ungarn nicht finden können. Der Rücktritt des Kabinetts und der Majorität von der Resolution aber war ohne Mitteilung der zwingenden Gründe einfach unmöglich, da sie sonst das Kabinett nicht hätten halten können und die Majorität auseinander gefallen wäre. Der Schritt des Grafen Khuen hätte dadurch also Niemandem genützt, ja, er hätte direkt geschadet.

### Italien.

Das neue italienische Flottenprogramm. Das Marineamt beschäftigt sich eingehend mit dem neuen Marineprogramm und besonders mit dem Bau der neuen Panzerschiffe, die im Flottenetat eingestellt sind. Das Programm ist in der Weise abgeändert worden, daß die Zahl der Geschütze von 8 auf 10 auf jedem Schiff erhöht wird. Das Kaliber 356 Millimeter scheint nunmehr endgültig angenommen worden zu sein. Ferner werden die Dreadnoughts mit 152 Millimeter kalibrigen Geschützen ausgerüstet sein. Der Kostenpreis der großen Panzer mit zehn 356 Millimeter-Kaliber-Geschützen wird auf 85 bis 90 Millionen Lire veranschlagt. Die Wasserverdrängung der neuen Kriegsschiffe wird 29000 Tonnen betragen.

Major Lange genesen. Der Kürassiermajor Lange, der, wie erinnert, bei dem Attentat auf den König Viktor Emanuel schwer verletzt wurde, ist geheilt aus dem Hospital entlassen worden.

### Belgien.

Neuer belgischer Kriegsminister. General Michel ist zum Kriegsminister ernannt worden.

### England.

Zuderbrot oder Peitsche für Deutschland. In der letzten Sitzung des Unterhauses führte

der Unionist Williams aus, der Schatzkanzler habe nicht bestimmt genug erklärt, daß der Ueberschuß für Flottenzwecke vorgemerkt wäre. Er könne daher auch für andere Zwecke verwendet werden. Im Namen des Schatzkanzlers Lloyd George erwiderte Parlamentsuntersekretär Raftermann, daß der Ueberschuß in der Höhe von 650000 Pfund nicht ohne Ermächtigung des Parlaments angerührt werden dürfe. Wie die „Times“ meldet, legte die Regierung diesen Ueberschuß in der ausdrücklichen Absicht zurück, ihn für die Flottenvermehrung zu verwenden, falls das deutsche Schiffbauprogramm erweitert werden würde.

### Türkei.

Das Fürstenpalais auf Samos niedergebrannt. Der Konak des kürzlich auf Samos ermordeten Alexi Kopassis in dem Bosphorus-Dorf Joni-Wi ist am Dienstag niedergebrannt. Man vermutet, daß Brandstiftung aus politischen Motiven vorliegt, die mit der Ermordung des Fürsten von Samos zusammenhängen mögen.

Die Friedensvermittlungs-Aktion. Wie Wiener Blätter melden, wird nach dem Eintreffen des russischen Botschafters Giers in Konstantinopel eine Versammlung der Vertreter Oesterreichs, Deutschlands, Englands, Frankreichs und Russlands stattfinden, um über den bei der Pforte zu unternehmenden Schritt zu beraten. Man verlangt bekanntlich, daß die Pforte die Bedingungen mitteilen soll, unter denen sie geneigt ist, einen Friedensschluß mit Italien einzugehen.

### Amerika.

Zu den amerikanischen Präsidentenwahlen. Nach Newporter Privatnachrichten soll sich die Regierung der Vereinigten Staaten mit der Frage beschäftigen, ob die aus Anlaß der Präsidentschaftswahlen in der Republik Panama ausgebrochenen Unruhen nicht ein Einschreiten der Vereinigten Staaten als notwendig erscheinen lassen. Ferner wird gemeldet, daß die amerikanische Regierung bei dem Präsidenten der neuen chinesischen Republik, Juanhschai, wegen der Gefahren, denen die Missionen und amerikanischen Hospitaler in Peking durch räuberische Räuberbanden ausgesetzt seien, Vorstellungen erhoben und ausreichende Schutzmaßnahmen verlangt habe.

### China.

Das chronische Uebel Chinas. Die Morning Post meldet aus Schanghai: Die regulären Truppen von Tschekiang, die kürzlich von Schanghai nach Hankau zurückgekehrt sind, haben Dienstag gemeutert und gedroht, die Wohnung ihres Generals niederzubrennen. Die Flüge von Hankau nach Schanghai sind mit Flüchtlingen überfüllt.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Hundshübel, 4. April. Am vergangenen Palmsonntage wurden in hiesiger Kirche durch Herrn Parrer Parthey 61 Kinder eingesegnet, und zwar 23 Knaben und 38 Mädchen (darunter 1 aus Reichhardtsthal). Am Nachmittage des Palmsonntages vereinigten sich die Konfirmanden unter zahlreicher Beteiligung Erwachsener zu einem Spaziergange nach dem Eisenhammer in Reichhardtsthal. Am Abend wurde im Wappelschen Gasthose unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers Hennig das Festspiel „Vom Morgen bis zum Abend“ von Franziskus Ragler zur Aufführung gebracht.

Dresden, 3. April. Unter dem Vorsitz Se. Majestät des Königs fand heute vormittag eine Sitzung des gesamten Ministeriums statt.

Dresden, 3. April. Die Befürchtungen, die man hier über einen Unfall des Sonntag hier aufsteigenden Ballons „Graf Zeppelin“ hegte, sind grundlos gewesen. Der Ballon landete glücklich Sonntag nacht 2 Uhr bei Straßsund. Der Führer des Ballons, der dänische Hauptmann Seidelin, und die beiden anderen dänischen Offiziere, sind wohlbehalten nach Kopenhagen zurückgekehrt.

Leipzig, 3. April. Als heute vormittag Geheimrat Offermann und Direktor Pix von der Leipziger Wollkammerei in einer Kraftdroschke die Berliner Straße entlangfuhr, brach vor dem Berliner Bahnhof die Achse des Wagens. Die beiden Insassen wurden auf die Straße geschleudert und derartig verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Chemnitz, 3. April. Der Schneiderstreik hier kann als beendet angesehen werden. Die Arbeit soll

spätestens Dienstag nach Ostern, also am 9. April wieder aufgenommen werden.

Zwickau, 3. April. Zur Teilung der Amtshauptmannschaft Zwickau wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Bekanntlich hatte die Finanzdeputation A der 2. Kammer sich gegen die von der Regierung geplante Errichtung der zweiten Amtshauptmannschaft in Zwickau, für die im Etat bereits Mittel bereitgestellt sind, ausgesprochen und von der Regierung die Bestellung von Kommissaren zum Zwecke weiterer Verhandlungen unter gleichzeitiger Erledigung der hierzu eingegangenen Petitionen erbeten. Dem Ersuchen der Deputation ist seitens der Regierung stattgegeben worden. Die Regierung hat dabei erneut zu erkennen gegeben, daß sie an der Errichtung der zweiten Amtshauptmannschaft in Zwickau festzuhalten beabsichtigt, während die Deputation ihrerseits nach wie vor für die Verlegung der Amtshauptmannschaft in ihren Verwaltungsbezirk eintritt. Die Verhandlungen wurden bis nach den Osterferien vertagt.

Niederplanitz, 3. April. Die Gemeindevorstande Ober- und Niederplanitz mit je 13000 Seelen bildeten seither einen gemeinsamen Polizeibezirk. Nachdem die unlängst angebahnte Verschmelzung beider Gemeinden gescheitert ist, haben sie mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Zwickau auch den Polizeiverband aufgelöst.

Stollberg, 3. April. Heute vormittag gegen 1/9 Uhr wurde auf dem Uebergange der Chemnitz-Stollberger Staatsstraße bei Pfaffenhain ein Lastgeschirr des Gutsbesizers Bernhard Müller aus Pfaffenhain vom Chemnitz-Dessauer Güterzuge überfahren. Der Geschirrführer Erich Stein aus Pfaffenhain und die beiden Pferde kamen mit leichten Verletzungen davon.

Rittersgrün, 2. April. Am 5. September v. J. ereignete sich auf der Straße von Rittersgrün nach Gobenstein ein schwerer Unfall. Der Spitzenhändler D. von hier stieß dort mit seinem Fahrrad so heftig mit der vor ihm gehenden Bergarbeiterschraffo Seltmann aus Gobenstein zusammen, daß die Frau zu Boden stürzte, einen Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und an diesen Verletzungen 14 Tage später starb. D. hatte sich heute deshalb vor der Strafkammer in Zwickau zu verantworten, die ihn wegen Fahrlässigkeit und Uebertretung der Verordnung über den Radfahrverkehr auf öffentlichen Wegen — er war auf dem neben dem Fahrweg hinführenden, nicht erhöhten Bankett gefahren und bei der Annäherung an die Frau nicht abgestiegen — zu 1 Monat Gefängnis verurteilte.

Oberwiesenthal, 2. April. Wichtige kommunalwirtschaftliche Beschlüsse hat der Stadgemeinderat gefaßt. Ihnen zufolge wird eine Wasserleitung, für welche 43600 Mark bewilligt wurden, gebaut. Ferner gelangte die Erbauung eines Postgebäudes zur Vergebung, das dem Postkassas pachtweise zur Verfügung gestellt werden soll. Endlich wurde der Aus- und Erweiterungsbau der Viehrentstraße von der Hauptstraße ab nach dem Sporthotel beschlossen.

Kuerbach, 3. April. Das 12jährige Mädchen, das seit vorgestern abend vermißt wurde, hat sich wieder bei seinen Eltern eingefunden. Es hat sich in der fraglichen Zeit in Trinitzleithen bei Verwandten aufgehalten.

Mühlroff, 3. April. Eine gemeine Brandstiftung konnte hier noch rechtzeitig vereitelt werden. Am Sonntag entdeckte nämlich die Frau Freund in ihrer Kammer unter dem Bett einen mit Petroleum gefüllten Spudnapf, auf dessen Rand ein brennendes Stearinlicht gestellt war, das sie noch rechtzeitig verlöschen konnte. Als der Tat verdächtig sind jetzt der Viehhändler Schmeißer und der Hausbesitzer und Steinmetzfabrikant Melzer in Haft genommen worden.

Ausweistarten für Telegraphenbeamte und Telegraphenarbeiter. Die mit Bauarbeiten in den Ortsfernsprechern im Bezirk der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Chemnitz beschäftigten Beamten, Unterbeamten und Arbeiter sind mit Ausweistarten von hellroter Farbe versehen. Die bisher benutzten hellblauen Karten verlieren vom 1. April ab ihre Gültigkeit. Jede Ausweistarte ist mit der Unterschrift sowie einem Stempelabdruck der Kaiserlichen Ober-Postdirektion und mit einer Nummer versehen. Bei den Karten der Telegraphenarbeiter muß die Nummer der Ausweistarte mit der an der Dienststätte der Arbeiter angebrachten Nummer übereinstimmen. Die Telegraphenarbeiter sind verpflichtet, in jedem Falle den Hausbesitzern, den Inhabern von Sprechstellen oder den